



Das RBZ am Königsweg will Nachhaltigkeit leben. An der Schule gibt es eine Kleiderstange, an der Schülerinnen und Schüler wie Lukas Filter, Dilsa Hasso, Patrick Pausch und Ruveyda Senkara (von links) ihre aussortierten Klamotten untereinander tauschen können.

Foto: Sven Janssen



Das RBZ am Königsweg will seinen Schülern Zukunftskompetenzen vermitteln (von links): Skrollan Blank (17), Ida Lipkow (16), Catherine Sievers (17) und Maryam Naim (17).

Quelle: Sven Janssen

Vorbereitet auf eine Welt im Wandel

Mit Zukunftskompetenzen will das RBZ am Königsweg Schleswig-Holsteins Schule des Jahres werden

Von Anne Holbach

KIEL. Das Regionale Berufsbildungszentrum am Königsweg in Kiel kämpft mit acht weiteren nominierten Schulen in Schleswig-Holstein um den Titel Schule des Jahres. Der landesweite Wettbewerb steht 2024 unter dem Motto „Zukunftskompetenzen entwickeln – auf eine Welt im Wandel vorbereiten“. Die Jury schaut sich zum Beispiel an, wie...die...Schulen...kritisches Denken fördern.

Ob der Rechtsruck in der Gesellschaft und aufflammende Diskriminierung von Minderheiten, Kriege und Krisen auf der Welt oder der Klimawandel: „Wir wollen Halt geben und eine demokratische Haltung fördern“, sagt Christiane Bischoff, stellvertretende Schulleiterin des RBZ am Königsweg. Dazu gehört etwa, dass mit angehenden Kita-Fachkräften diskutiert wird, wie sie damit umgehen würden, wenn sie ein Kind in ihrer Gruppe haben, dessen Eltern rechtsextrem sind. Das RBZ setze auf diversitätsbewusste Schulentwick-

lung, sagt Lehrerin Isabel Reimer. „Wir versuchen, vorurteilsfreies Verhalten zu schärfen.“ Als Beispiel nennt sie genderneutrale Toiletten, die auf Wunsch der Schülerschaft eingerichtet wurden. Auch Nachhaltigkeit werde großgeschrieben. So gibt es eine Kleiderstange auf dem Schulflur, wo Schüler ihre nicht mehr getragene Kleidung tauschen können.

„Es reicht nicht, vereinzelte Projekte zu machen. Es muss sich eine grundsätzliche Haltung entwickeln“, betont Schulleiter Stephan Jansen. Das sei umso wichtiger, weil das RBZ am Königsweg für pädagogische Berufe ausbilde. „Unsere Schülerinnen und Schüler geben diese Kompetenzen später in der Kita und in anderen Einrichtungen weiter an die nächste Generation.“ Im Schulalltag versuchten Lehrkräfte, das Verständnis zu vermitteln, warum Menschen mit anderen Hintergründen unterschiedlich denken.

Die Preisjury prüft, wie es um die Vermittlung transkultureller Kompetenzen steht. An der Europaschule gebe es



„Es reicht nicht, vereinzelte Projekte zu machen. Es muss sich eine grundsätzliche Haltung entwickeln.“

Stephan Jansen, Schulleiter RBZ am Königsweg

viele Austauschangebote, so Bischoff. „Am Tag der Sprache haben Schülerinnen und Schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, Minisprachkurse gegeben, um ihren Mitschülern zu zeigen, was sie zu Hause sprechen.“

Auch vor schwierigen Themen wird nicht halt gemacht. Das RBZ kooperiert mit der Fachstelle Tabu, um für die in einigen Kulturkreisen verbreitete Genitalverstümmelung zu sensibilisieren. Es



„Ich habe mich mit dem Tod auseinandergesetzt und ein Praktikum auf der Palliativstation in Eutin gemacht.“

Friederike Wegner, Schülerin

komme durchaus vor, dass Schülerinnen tagelang verschwinden, weil sie heimlich beschnitten werden, so Jansen.

Zu den Kriterien für den Preis gehört auch, wie gut eine Schule Kreativität und Fähigkeiten zum Problemlösen fördert. Reimer hebt hier die Herausforderungsprojekte hervor, bei denen Oberstufenschüler ihre Komfortzone verlassen sollen. „Ich habe mich mit dem Tod auseinandergesetzt und ein Praktikum auf der Palliativstation in Eutin gemacht“, erzählt die 17-jährige Friederike Wegner. „Ich habe erlebt, dass Sterben nicht nur Negatives mit sich bringt, sondern für manche fast schön ist, wenn sie sich von ihrem Leid lösen.“ Sie habe auch erfahren, wie erfüllend es sei, Menschen in dieser Phase zu begleiten.

Das Engagement und der Zusammenhalt am RBZ sei groß, findet Schüler Patrick Pausch. „Einem Schüler war es ein großes Anliegen, Reinigungskräfte zu unterstützen, weil sie wenig verdienen“, so der 25-Jährige. „Er ist leider gestorben. Seine Klassenkameraden haben dann ein Projekt ins Leben gerufen, bei dem wir Pfandflaschen für die Kaffeekasse der Reinigungskräfte spenden können.“

Ob das RBZ am Königsweg die Jury mit all diesen Aktivitäten überzeugen konnte, dass es den Titel „Schule des Jahres“ und das Preisgeld von 10 000 Euro verdient, ist noch offen. Bis Mitte März macht sich die Jury ein Bild von allen neun Nominierten.



Wollen für das RBZ am Königsweg den Titel holen (von links): Marcus Scharnberg, Schulleiter Stephan Jansen, Christiane Bischoff und Isabel Reimer.

Quelle: Sven Janssen